

## **Bericht zweier Schüler/innen über „Biwak“**

Erstmals eine grundlegende Frage: Was ist Biwak?

Wir übernachteten draussen – und dies in jeder Jahreszeit, im Winter eng aneinander gekuschelt und mit Wärmflasche und im Sommer im Feld unter freiem Sternenhimmel. Vor jedem Biwak gibt es ein so genanntes Vorbereitungstreffen in dem die Gruppe organisiert, wer was mitnimmt und informiert wird, wo und wann das anstehende Biwak stattfindet. Und vor dem Sommer-Biwak, wer von den Eltern fahren würde. Herr Bosshard erklärt uns, was das archetypische der jeweiligen Jahreszeit ist, und was für eine grosse Bedeutung dies für das frühere Leben und Arbeiten hatte. Im Frühling zum Beispiel geht es darum, die neue Lebensenergie zu spüren, zu entdecken und willkommen zu heissen. Im Frühlings-Biwak haben wir folgendes erlebt: Als wir an unserem Lagerplatz ankamen, haben wir unser Lager aufgebaut. Dies besteht immer aus einer Plane, die so gespannt wird, dass Regen und Wind uns nichts anhaben können und wir mit einem Lächeln und trockenen Füssen aufwachen. Nach dem Lageraufbau essen wir. Meist ist es sehr einfach, sehr, sehr lecker und gesund. Wenn wir dann noch immer am Feuer sitzen und es langsam dunkel wird, ist für mich die schönste Zeit am Biwak erreicht: Dessert essen, lachen und reden. Die Sterne beobachten.

Herr Bosshard bietet uns immer eine tolle Erweiterung zum schon so vielseitigen Biwak. Im Frühling durften wir selber entscheiden, ob wir auf eine Vogelwanderung am frühen Morgen gehen wollten oder wir im Lager bleiben wollten. Obwohl sich nur ein Mädchen gemeldet hat, mitkommen zu wollen, hat Herr Bosshard das gemacht. Nur für sie. Weil auch jemand das Frühstück machen muss, haben meine beste Freundin und ich das übernommen. Nach dem Frühstück gehen wir bei jedem Biwak auf einen sogenannten Schwellengang. Da geht man mehr oder weniger eine Stunde (im Sommer sind es zwei Stunden) alleine in den Wald und hat Zeit mal nur zu beobachten, innen und aussen. **ALLES**. Und nachzudenken oder zu reden; mit der Natur. Mit ihr in Kontakt zu bleiben ist wichtig in dieser schnellen, modernen Zeit. Es wirkt sehr beruhigend. Nach der Runde, in der jeder, der möchte erzählen kann, was er oder sie erlebt hat, müssen wir leider meistens schon alles zusammenpacken und gehen. Bis zum nächsten Biwak!

## **SOMMERBIWAK 2017**

Wieder einmal war es ein tolles Biwak. Zehn Kinder haben teilgenommen. Wir haben uns gut verstanden und haben viel gelacht. Das Biwak fand in Kleinfützel auf der Challmatte statt. Auf einer grossen Wiese am Waldrand haben wir

zweimal übernachtet. Es war sehr schönes Wetter. Aufgrund dessen konnten wir mit nur einem Schlafsack und einer kleinen Matte unter freiem Himmel schlafen. Da es keine Wolken hatte, sahen wir den Sternenhimmel mit ein paar Sternzeichen, wie den grossen Wagen und Kasiopeia.

Besonders spannend fand ich es zu lernen, wie mit Stahlwolle und einer Batterie, einer Lupe, einem Magnesiumstab oder mit einem Feuerbohrer ein Feuer ohne Streichhölzer entfacht werden kann. Mit Ausnahme der Lupe war es Dank diesen Hilfsmitteln möglich, Funken zu erzeugen. Die Funken musste man ins Heu legen und blasen bis es brennt. Die Lupe hielten wir im richtigen Abstand zum Heu um das Licht möglichst auf einen Punkt zu bündeln, bis es anfang zu brennen.

In Zweiergruppen mussten wir eine Wanderung machen. Zur Auswahl standen verschieden lange Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Das Essen wurde auf dem Feuer in feuerfesten Töpfen gekocht, die Kartoffeln und die Schokoladenbananen haben wir einfach mit Alufolie umwickelt und in die Glut gelegt. Aber da die Temperatur des Feuers nicht gut kontrollierbar ist, muss man sehr aufpassen, dass das Essen nicht verbrennt. Am Samstagabend haben wir in drei Gruppen ein Eintopfgericht nach unseren Rezepten gemacht. So hatten wir drei verschiedene Gerichte zum Essen.

Sobald es dunkel war spielten wir mit Leuchtfrisbees auf einem grossen Feld und Werwolf am Lagerfeuer.

In kurzer Zeit haben wir viel erlebt. Ich freue mich schon auf das nächste Biwak im neuen Jahreskreis, zu dem ich mich erneut angemeldet habe.